

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 18 (1926)

Heft: 11

Nachruf: Dionys Zinner †

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dionys Zinner †.

Im Alter von 69 Jahren ist in Zürich Genosse Dionys Zinner gestorben. Er war bereits seit zwei Jahren leidend, und die letzte Zeit seines Lebens ist für ihn besonders schwer gewesen.

Viele Jahrzehnte lang ist Genosse Zinner in der schweizerischen Gewerkschaftsbewegung tätig gewesen. Seine Arbeit widmete er in erster Linie dem schweizerischen Lederarbeiterverband und später, nach der Fusion, dem Bekleidungs- und Lederarbeiterverband, dessen Zentralsekretär er bis zum Jahre 1925 war. Seit dem Jahre 1917 vertrat er seine Organisation an den Sitzungen des Gewerkschaftsausschusses.

Wie so viele andere, hat sich Genosse Zinner sehr frühzeitig der Arbeiterbewegung zugewandt. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Schuhmacher widmete er sich mit Vorliebe der Propaganda für die gewerkschaftliche Organisation und der journalistischen Tätigkeit. Bald aber gab er sein Handwerk auf und wandte sich vollständig der Tätigkeit für die Arbeiterpresse zu. Er war ein unermüdlicher Arbeiter und hatte Sorgen genug, um seine neunköpfige Familie durchs Leben zu bringen. Er hat das Elend und das mühevole Dasein des Proletariers an seinem eigenen Leibe und seiner eigenen Familie erfahren. Ein ernster und tapferer Kampfgenosse ist mit dem Genossen Zinner von uns geschieden. Eine grosse Zahl von Freunden und Mitkämpfern hat ihm das letzte Geleit gegeben. Von den Genossen Schürch, namens des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Frisch, namens des Bekleidungs- und Lederarbeiterverbandes, und Conrad, namens der Sozialdemokratischen Partei Zürich, wurden dem Verstorbenen an der Leichenfeier warmempfundene Worte der Anerkennung gewidmet.



Aus schweizerischen Verbänden.

Metall- und Uhrenarbeiter. Der Schweiz. Metall- und Uhrenarbeiterverband gibt einen 160 Seiten umfassenden Bericht über seine Tätigkeit im Jahre 1925 heraus, dem wir die folgenden Angaben entnehmen:

Die Mitgliederzahl betrug auf Jahresschluss 42,709. Gegenüber dem Vorjahr ist auf Grund der verkauften Beitragsmarken berechnet, eine kleine Zunahme zu verzeichnen, die sich durch die straffere Beitragsleistung erklärt. Es wurden im Jahre 1924 total 1,754,250 Marken und im Jahre 1925 total 1,754,891 Beitragsmarken verkauft.

Es wurden im Jahre 1925 vom S. M. U. V. 166 Bewegungen geführt. Davon führten 16 zur Arbeitsniederlegung. Insgesamt waren an den Bewegungen 30,231 Arbeiter und Arbeiterinnen beteiligt, von denen 16,579 organisiert waren. Mit Erfolg wurden 74 Bewegungen, mit einem Teilerfolg 70 Bewegungen abgeschlossen, während 16 Bewegungen keinen Erfolg hatten und 6 Bewegungen im Berichtsjahr nicht erledigt waren. Eine spezielle Tabelle orientiert über die verschiedenen Bewegungen und über deren Beweggründe. Im Anschluss daran wird über die Lage und die Tätigkeit in den verschiedenen Berufsgruppen ausführlich Bericht erstattet.

Die Jahresrechnung weist einen Gesamtbetrag an Einnahmen von 2,514,020 Franken auf. Davon flossen in die Verbandskasse 1,251,248 Fr., in die Krankenkasse 521,296 Fr., in die Sterbekasse 187,366 Fr., in die Arbeitslosenkasse 507,562 Fr. und in die Unfallkasse 46,549 Franken.

Die Ausgaben erreichten den Betrag von 2,452,738 Franken. Davon entfallen auf Krankenunterstützung inkl. Verwaltungskosten der Krankenkasse 521,296 Fr., auf Sterbegelder (inkl. Einlage in den Reservefonds) 187,366 Fr., auf Streikunterstützung 245,415 Fr., auf Arbeitslosenunterstützung (inkl. Einlage in den Reservefonds) 586,514 Fr.

Der Einnahmenüberschuss betrug nach der Jahresrechnung 61,282 Fr.; das Gesamtvermögen des Verbands belief sich Ende 1925 auf 3,014,376 Fr.

Detaillierte Tabellen über die Finanzgebarung der Krankenkasse, der Arbeitslosenkasse und der Verbandskasse nach Sektionen vervollständigen den Kassenbericht. Ebenso sind dem Bericht summarische Angaben über Stand und Tätigkeit der einzelnen Sektionen beigegeben.



Aus andern Organisationen.

Schweizerischer Bankpersonalverband. Dem in der «Schweizerischen Bankpersonal-Zeitung» veröffentlichten Jahresbericht des Bankpersonalverbandes entnehmen wir die folgenden Angaben:

Dem Verband waren im Jahre 1925 angeschlossen 12 Sektionen mit 4865 Mitgliedern. Die Zahl der Sektionen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, dagegen ist die Mitgliederzahl um 185 zurückgegangen. Am Rückgang partizipieren hauptsächlich die westschweizerischen Sektionen und die Sektionen Bern und Zürich.

Die Jahresrechnung weist 58,382 Fr. Einnahmen (davon 32,727 Fr. aus Mitgliederbeiträgen und 18,485 Franken aus dem Aktivsaldo der letzten Rechnung) und 44,107 Fr. Ausgaben nach. Der Aktivsaldo ist um rund 4000 Fr. geringer als bei der Jahresrechnung 1924.

In den Dienst- und Lohnverhältnissen ist im Berichtsjahr eine Änderung nicht eingetreten. Die Instanzen des Verbandes befassten sich mit der Reorganisation der Stellenvermittlung und mit der Lehrlingsfrage, ferner mit der Schaffung einer Arbeitslosenkasse.

Etwas sonderbar berührt die Berichterstattung über die Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände, deren Mitglied der Bankpersonalverband ist, wonach er an den Sitzungen der Angestelltenkammer durch 1 bis 2 Mitglieder des Geschäftsausschusses vertreten war, «sofern dieselben nicht anderweitig engagiert waren oder eine Nichtteilnahme opportun erschien». Man scheint beim Bankpersonalverband der V. S. A. nicht mit grosser Ueberzeugung anzugehören oder sich der Mitgliedschaft nur dann zu erinnern, wenn es daraus Vorteile zu ziehen gibt. Anders lässt sich diese Berichterstattung nicht erklären.

Schweizerischer Kaufmännischer Verein. In einem 100seitigen Bericht orientiert der Schweiz. Kaufmännische Verein über seine Tätigkeit im Jahre 1925. In den Mitgliederzahlen ist eine grosse Veränderung nicht eingetreten; wie bei allen andern Arbeitnehmerorganisationen ist die Entwicklungsmöglichkeit durch die schlechten Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt beeinträchtigt. Zu Beginn des Monats Februar 1926 waren dem S. K. V. angeschlossen 111 Sektionen mit 23,809 Mitgliedern gegenüber 110 Sektionen mit 23,690 Mitgliedern im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Wirtschaftspolitische und sozialpolitische Angelegenheiten beschäftigten die verschiedenen Instanzen des Vereins in ausgiebigem Masse. Besondere Aufmerksamkeit wurde der organisatorischen Erfassung der kaufmännischen Lehrlinge gewidmet; der Vereinigung schweizerischer Hospitantenabteilungen gehören heute 10 Sektionen an. Ferner befasste sich das Zentralkom-